

ausgeschnitten ist. Da zeigt sich nun wörtliche Uebereinstimmung mit jener Ausgabe; nur sind zwei Stellen fortgelassen, und zwar, wie die Uebereinstimmung mit dem Cod. Chis. beweist, nicht von Traversari, sondern erst von dem Herausgeber. Das Cap. 49 enthält die sehr entstellte Geschichte Heinrichs IV, und hier ist nun von Petrus der Gräfin Mathilde auch die Ermordung ihres Gemahls schuldgegeben, welche am 26. Feb. 1076 auf dem Feldzuge gegen die Friesen stattfand, und ebenso wird ihr die Störung des Friedens mit dem Pabste durch die Aufstellung des Gegenkönigs beigegeben. Diese Stellen lauten: 'XLVIII. Anno autem dominice incarnationis millesimo octuagesimo¹⁾ nono Matilda comitissa Liguria et Tuscie letali zelo Gothfridum virum suum persequens, sedentem in secessu per servum suum toxicata sagitta per secreta nature transfixit et interemit. Id cum ad aures Heinrichi quarti imperatoris pervenisset, nimium de acerbissima viri nece dolens, cuncta illi que intra cisalpina loca possederat auferens, metuentem induxit ut quicquid sibi ex suo patrimonio intra Liguriam et Tusciam inerat, per manus Gregorii pape Romane ecclesie offerret. Hec ergo in primis causa seminandi inter pontificem et imperatorem odii initium fuit'.

Weiterhin heisst es:

'Cumque negotium effectui mandatum esset, pontifex Matilde consiliis versutiisque deceptus (ed.: consiliis adjutus) quendam ex suis ultra montes dirigens' etc.

Ausserdem ist nur, abgesehen von einigen Schreibfehlern, Z. 21 (M. G. SS. VII, p. 738) et vor 'hoc per se' ausgelassen, und S. 739 Z. 4 totius nach 'ecclesie' gesetzt, was auch Lauretus hat.

III.

Von Herrn Professor Dümmler habe ich die folgende Abschrift eines Briefes erhalten, welche wir Herrn Dr. A. Mau in Rom verdanken. In dem Cod. Pal. 1341, welchen Reifferscheid in den Wiener SB. LVI, 490 dem 10. Jahrh. zuschreibt, ist er auf dem ersten Blatte eingetragen. Oben steht von einer Hand des 15. Jahrh.: 'Ad laurissam', was nach Reifferscheid von der Provenienzangabe übrig geblieben ist, da der obere Rand stark beschnitten ist. Es lässt sich danach vermuthen, dass auch der Brief dorthin gerichtet war. Er lautet: Incipit epistola qualiter officium missae agatur in monasterio Fulda.

Venerando in Christo Ootberto presbitero Theotrochus diaconus optat in Christo aeternam salutem. Quoniam in

1) So! aber weiterhin wird 1081 als ein späteres Jahr erwähnt, und es muss also 1079 sein.